

<p>Naturschutz-Vorhaben im Forstbezirk Plauen, Revier Mittelhöhe</p>	
<p>1. Biotope und LRT <input checked="" type="checkbox"/></p> <p>2. Biotopverbund <input type="checkbox"/></p> <p>3. Artenschutz und Habitate <input type="checkbox"/></p>	
<p>Name des Vorhabens: Erhaltung und Entwicklung der Halbtrockenrasen im NSG „Großer Weideteich“</p>	
<p>Ziel der Maßnahme: Durch Entbuschungsmaßnahmen und partielles Abplaggen soll die seltene und landesweit bedeutsame „Vogtländische Diabas-Magerweide“ als hochwertiges Habitat für eine Vielzahl von faunistischen und floristischen Besonderheiten erhalten und erweitert werden</p>	
<p>Vorhabensbeginn: 2019</p>	
<p>Geplante Laufzeit: 2019-2023</p>	
<p>Vorhabenspartner: Untere Naturschutzbehörde Vogtlandkreis</p>	

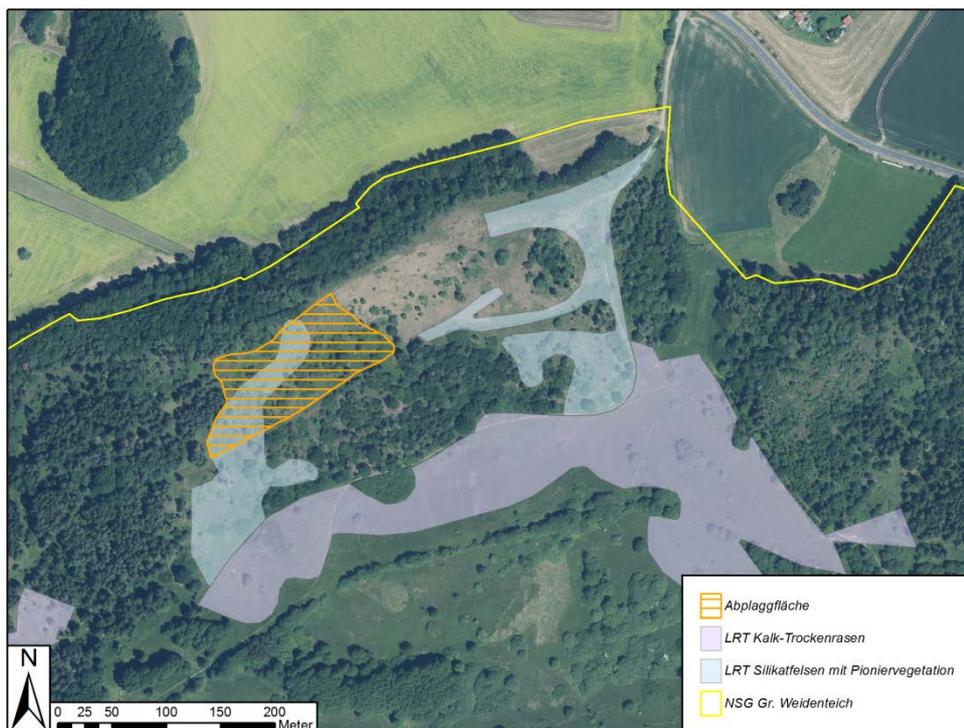


Abbildung 50: Darstellung der Abplagfläche und angrenzenden Lebensraumtypen im nördlichen Teil des NSG in der Gemarkung Schneckengrün

Ausgangssituation

Das NSG/FFH „Großer Weidenteich“ bei Plauen umfasst aufgrund der Nutzungsgeschichte des Gebietes große, gehölzfreie Bereiche mit artenreichem Grünland. Besonders hervorzuheben sind die Flächen des LRT 6210 Kalk-Trockenrasen, die auf einer Gesamtfläche von 23,53 ha zzgl. 53,37 ha Entwicklungsflächen im Rahmen der FFH-Ersterfassung kartiert wurden. Die Flächen sind der Rotstraußgras-Schillergras-Magerweide zugeordnet, die auch als Vogtländische Diabas-magerweide bezeichnet wird. Der Lebensraum ist ein hochwertiges Habitat für viele seltene und konkurrenzschwache Pflanzenarten, wie u.a. Stängellose Kratzdistel (*Cirsium acaulon*), Heide-Nelke (*Dianthus deltoides*), Breitblättriger Thymian (*Thymus pulegioides*) oder Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*). Auch für viele vom Aussterben bedrohte Insekten stellen die Magerweiden geeigneten Lebensraum dar. Besonders hervorzuheben ist das Vorkommen seltener Heuschrecken, wie Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*), Rotleibiger Grashüpfer (*Omocestus haemorrhoidalis*) oder Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*).

Wichtigste Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahme der LRT-Flächen ist die regelmäßige Schafbeweidung. Diese findet im Naturschutzgebiet auf rund 168 ha in verschiedenen Pflegebereichen von März bis Oktober statt. Jedoch können sich aufgrund fortschreitender Sukzession nicht alle Flächen wie gewünscht entwickeln. Sehr problematisch ist die großflächige Ausbreitung des Besenginsters (*Cytisus scoparius*) im Naturschutzgebiet. Durch das Zuwuchern der LRT-Flächen droht sich deren Erhaltungszustand zu verschlechtern.

Die für die Entwicklung zum Halbtrockenrasen vorgesehene Abplagg-Fläche befindet sich am sogenannten Lanzighang im Norden des NSG auf dem Flurstück 340/1 der Gemarkung Schnecken-grün und hat eine Größe von ca. 1 ha. Hiervon ist ein Teil dem Lebensraumtyp Silikatfelsen mit Pioniervegetation (LRT 8230) zugeordnet. Diese Felsgrusgesellschaften gehen in der Sukzessionsreihe den Magerweiden voran.

Die Fläche ist zum Großteil stark vergrast (*Calamagrostis*-Dominanzgesellschaft) und verbuscht. Der Aufwuchs mit verschiedenen Sträuchern und Baumarten (Gemeine Birke, Salweide, Besenginster, Heckenrose) ist schon weit vorangeschritten.

Die auf der Fläche stattfindende Schafhaltung kann die Entwicklung zum Trockenrasen nicht gewährleisten.



Abbildung 51: Ausgangszustand der zum Abplaggen vorgesehenen Fläche

Arbeitsschritte

Die Entbuschungsmaßnahmen, insbesondere die Bekämpfung und das Zurückdrängen des Besenginsters, müssen in regelmäßigen Abständen durchgeführt und bei Bedarf wiederholt werden. Die Arbeiten werden außerhalb der Brut- und Vegetationszeit ab September bis Februar auf mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmten LRT-Flächen umgesetzt. Jüngere Bestände des Besenginsters können durch Forstwirte des Forstbezirks mit Freischneider zurückgedrängt werden. Bereiche mit älteren Pflanzen, deren Pflanzenteile schon stärker verholzt sind, müssen maschinell entfernt werden. Hier ist angedacht, mit einem Bagger bzw. Traktor mit Seilwinde oder Zange die Pflanzen mitsamt Wurzel aus dem Boden zu ziehen. Da hierzu noch keine Erfahrungen vorliegen, werden erste kleinere Flächen zur Probe im Herbst 2019 bearbeitet. Die entbuschten Flächen werden anschließend beräumt.

Im Vorhinein der Abplaggarbeiten der Entwicklungsfläche werden Probebohrungen durchgeführt, um die durchschnittliche Stärke der Humusaufgabe zu ermitteln. Dadurch können Aussagen über die Menge des abzuplaggenden Materials getroffen werden. Die maschinellen Arbeiten werden möglichst in den Monaten September bis November durchgeführt.

Mittels eines Kleinbaggers wird der humose und durchwuzelte Oberboden bis zum Erreichen des Mineralbodens sowie dem darauf befindlichen Aufwuchs abgeschabt. Anschließend wird die behandelte Fläche geebnet. Das abgeplaggte Material wird zusammengetragen und auf ausgewählten, mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmten Standorten (beispielsweise ehemalige Deponie-Standorte) innerhalb oder außerhalb des FFH-Gebietes abgelagert. Bei sämtlichen Arbeiten ist darauf zu achten, dass angrenzende Lebensraumtypen nicht beeinträchtigt bzw. die Beeinträchtigungen möglichst gering gehalten werden. Das Vorhaben wird vor und während der Ausführung von der Unteren Naturschutzbehörde begleitet.



Abbildung 52: Eine 2012 abgeplagte Fläche im Juni 2018

Durch die Schaffung von Pionierstandorten und die damit einhergehende Unterbrechung der natürlichen Sukzession wird den LRT-typischen Pflanzenarten eine Verjüngung durch den Übertrag von Diasporen aus angrenzenden Spenderflächen ermöglicht. Die Fläche befindet sich zurzeit schon in der Kulisse der Schafhütung im NSG, so dass eine weiterführende Pflege durch Triftbeweidung gesichert ist.



Abbildung 53: Typische Vegetation mit Heidenelke und Thymian

Die Entwicklung ist dauerhaft zu beobachten, eventuell notwendige Pflegeeingriffe (insbesondere Entbuschungsmaßnahmen) werden durch den Forstbezirk umgesetzt.